

Konflikte

Ihre Nistplätze geraten bspw. bei Renovationen an Gebäuden zunehmend unter Druck. Trotz der Zunahme an Siedlungsfläche findet die Mehlschwalbe immer weniger Nistmöglichkeiten. Nester werden oft auch mutwillig zerstört, da die Schwalben in der Nähe ihrer Nistplätze Kot und sonstige unerwünschte Spuren hinterlassen.

- Der Kot der Schwalben kann Hausfassaden und Boden verschmutzen.
- Jegliche Eingriffe an Schwalbennestern während der Brutzeit sind strafbar.

Massnahmen

Mit künstlich angefertigten Nestern kann der Mehlschwalbe geholfen werden. Diese Nester müssen gegen oben geschlossen sein und ohne grossen Hindernisse, damit sie von den Schwalben angeflogen werden können.

Das Nest wird nicht im Stallinneren, sondern draussen, z.B. unter einem Vordach angebracht.



Die Mehlschwalbe



Massnahmen

Vorbeugungsmassnahmen

Das Anbringen von Kotbrettern unter natürlichen oder Kunstnestern kann die Beschmutzung von Fassaden oder Vorplätzen durch Schwalbenkot vermindern.

Hilfsmassnahmen

Da Mehlschwalben aufgrund der Versiegelung von Strassen und Plätzen zunehmend Mühe haben, geeignetes Nistmaterial zu finden, kann man ihnen mit der Zurverfügungstellung von Lehm bspw. in Form von Pfützen oder feuchten Bodenstellen helfen.

Schwalbenturm

Das Anfertigen und Aufstellen von Schwalbentürmen erlaubt es die gefährdete Vogelart an geeigneten Standorten anzusiedeln. Das Vorhandensein von bereits bestehenden Kolonien in der Umgebung erhöht die Chancen für eine erfolgreiche Besiedlung eines Schwalbenturms.



Kontakt

Für weitere Fragen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem lokalen Wildhüter oder mit der Zentrale des WNA auf.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Amt für Wald und Natur WNA



www.fr.ch/wna

Porträt

Wiss. Name	<i>Delichon urbicum</i>
Familie	Schwalben
Gewicht	15 - 21 g
Körperlänge	12 - 13 cm
Flügelspannweite	26 - 29 cm
Nahrung	Insekten
Brutplatz	Gebäude, Felsen
Gelegegrösse	2 bis 6
Brutzeit	17 - 20 Tage (ab Mai)
Brutpaare CH	~ 70'000 bis 90'000
Maximales Alter	~ 14 Jahre
Geschützt	Ganzes Jahr

Lebensraum

Mehlschwalben besiedeln vor allem vom Menschen geprägte Gegenden, wie etwa Bauernhöfe aber auch städtische Gebiete und deren Bauten. Früher bewohnten sie bevorzugt felsige Landschaften. Sie sind heute aber stark an Gebäude gebunden, deren raue Fassaden es ihnen ermöglichen ihre Nester anzubringen.



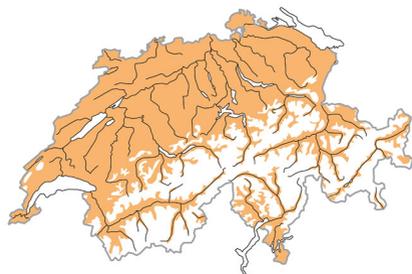
Nest

Mehlschwalben bauen ihre Nester natürlicherweise aus Lehm. Ihr Nistmaterial, kleine Lehmkügelchen finden sie am offenen Boden, wie etwa feuchte Wegspuren, Pfützen etc. Mit dem Lehm bauen sie kleine, halbkugelige Nester die bis auf einen kleinen Einflugschlitz geschlossen sind. Der Anflug zum Nest ist stets frei.



Verbreitung

Mehlschwalben brüten in der Schweiz von den Tieflagen bis in den Alpenraum. Die meisten brüten unterhalb 1'000 m ü.M. Einige Brutpaare wurden oberhalb 1'500 m ü.M. gefunden.



Karte: © Schweizerische Vogelwarte

Mehlschwalbe oder Rauchschalbe ?



Mehlschwalbe

Besitzt eine helle Kehle, einen weissen Bürzel und einen leicht gegabelten Schwanz ohne lange Schwanzspiesse.

Rauchschalbe

Mit dunkler Kehle und langen Schwanzspiesen. Rauchschalben brüten stets im Innern von Gebäuden.



Biologie

Mehlschwalben ernähren sich hauptsächlich von kleineren Fluginsekten wie Fliegen, Mücken, Blattläusen oder auch Schlupfwespen. Die Jagd nach Insekten findet oft in luftigen Höhen statt. Sie überfliegen aber auch gerne artenreiche Wiesen oder Gewässer.

Mehlschwalben brüten in Kolonien, welche dutzende Nester umfassen können. Das Nest dient nicht nur dem Brutgeschäft sondern bspw. auch der Übernachtung. Die Art zieht zwischen Mai und Anfang September meist 2 Brutpaare auf. Die Jungvögel verlassen das Nest nach 24-26 Tagen.